

34
P
VOTA GAMICA,
quibus
Clarissimæ Neonymphæ,

V I R O

Nobili, Amplissimo, Excellentissimo, ac Consultissimo

DN. CHRISTOPHORO
SIGISMUNDO HÆBERLINO, J.U. Licentiato,
& Lib. S. Rom. Imp. Reip. RATISPONENSI
Consiliario dexterrimo,

Ut &

VIRGINI Lectissimæ Ornatissimæq;

ANNÆ MARIÆ,

VIRI *Integerrimi ac Spectatissimi,*

DN. GEORGII GOELGELII,
Civis ibidem felicissimi, & in Laudatissimo foro Han-
satico Assessoris Meritissimi, FILIÆ,

Ipso Nuptiarum festo xxii. Januarij,
A. D. M DC LXI.

Ratispona applaudunt

FAUTORES & AMICI.

R A T I S P O N Æ

Typis Christophori Fischeri.

VOTA BANICA

VIR O

CHRISTOPHORO
SIGISMUNDO HERBERTINO, M. I. centisimo
K. I. h. Rom. Imp. R. Ital. Rationarius
Castellano de ...

ANNE MARIE



1018400

0048101

Typis Christophori Fuchsii

§ I. §

Fama vetus Jani Nonis præstantia vina
 Non uno fluxisse loco, sacrasq; per ædes
 Degustata refert, varijs è fontibus hausta : *
 Tempore quo thalamis Dominus dignatus adesse
 Hoc donum sponsale dedit ; laticumq; repente
Dulcia non nato rubuerunt pocula vino :
 Illo ipso nuptum datur, **HEBERLINE**, venusta
 Virgo tibi, votisq; tuis & debita facis.
 Haur dubita ; omen inest. *Mutabit lata saporem*
Posthac unda tibi, medio neq; fonte lepòrum
Surges amari aliquid, quod in ipsis floribus angat,

Quod ex animo apprecor
αὐτοκσδιδζω

JOHANN. HENRICUS Ursinus.

* Plinius l. 2. cap. 103. Epiphanius Hæresi 51. &c.

§ II. §

Plura ferent alij vestris pia vota Hymenæis,
 gratus ubiq; juvat me brevitatis amor.
 Qui Canax **CHRISTUS**, dignatus adesse jugali
 Connubio & Sponsis spesq; salusq; novis,
 Vos, ô, conservet præsens Conviva subinde
 Almus & effundat munera larga precor !

grat. f.

ANDREAS Krannöst.

Siebet Ihr beide Verliebte, mit freuden/
 Kein Unfall Euch rühre/das bittere scheiden!
 Soet lange verhieete/geb' fröliche Zeit//
 Entfernet von schmerzen von Jammer und Leid:
 Das wünscht ich von Herzen. Der woll' Euch diß geben
 Dast ihr zusammen sters möget auch leben-
 Im Friede und Segen/in süßester Ruh/
 Biß das Euch Kinds Kinder die Augen thun zu.

Dis wenige machet zu Die stfreundlichen Ehren

MATTHÆUS Schmoll/ Evange-
 listher Predtger.

Opter quod TIBI quisq; velit, dum latus A DORNAS
 TÆDAS PONSË TUAS. HÆC MEA VOTA SIENT:
 CONJUGIO JESUS, CANNÆ, CEURITE VOCATUS
 ADVENIAT, IUSTO & TEMPORE SUBVENIAT.

Syr. XXVI. v, XXI.

Wie die Sonne/weiß sie auffgangen ist/an dem hohen Himmel des H'Erzn
 ein Zierdre ist; Also ist ein Tugend sam Weib ein Zierde in Ihrem Gang.

Poëtische Auswürckung.

DAphnis frantck in Liebsgedanken
 Gieng mit hin und wider wancken/
 Dachte bey sich/wo hinausz?
 Welche Gass? in welches Haus?

Wo soll ich mich hinbeschicken/
Da ich mög die Sonn erblicken/
Die mich wärme/ thu' erquicken?

2.

Gschwin dte hinter Ihm geschlichen
Kam Cupido seuberlichen/
sprach: Ich zeig dir/ sey wol auff!
wo dein Sonne gehet auff;
Thet ihn bey der mitte fassen/
wolt ihn nimmer von sich lassen/
Führt ihn in die Osnergassen.

3.

Daphnis folgte unverzaget/
sprach: wolan es sey gewaget!
Obz schon scheint die Baurengasß/
Ist sie doch ein Herrenstrasß/
Da die Kayser ein zugehen/
und die Sonn pflegt auffzustehen/
Die Ich mir verlang zusehen.

4.

Da sie kaum die Gasß erreichten/
Fieng gleich an sie zubeleuchten
Der bestrahlte Morgenglanz/
Bald die Liebste Sonne ganz
Daphnis also thet entzündten/
Ließ ihn Schein und Hiß empfinden/
Das all Frieren muste schwindten.

5.
Zo! sprach Daphnis, halb gewonnen!
Jetzt sitz Ich sein an der Sonnen!
Was acht der der Sterne Schein!
Dem die Sonn will gnädig sein!
Dir Cupido Dank gebühret/
Das du mich so wol geführet/
und das Hertz mit Lieb gerühret.

6.
O du Edle Tugendt - Sonne/
Nun bistu mein Freuden - Bonne/
dein goldgelb geflamter Schein
meiner Augentlust allein.
An dir will Ich mich ergötzen/
Solt' mich Unglück etwa nehen/
Will Ich mich an dich hinsehen.

7.
Wievill schöner Tugendstrahlen
Die kein Künstler könnte mahlen/
Leuchten umb und umb an dir/
geben deiner Schönheit Zier/
Gottesfurcht die siehet oben;
Nächst der ist Keuschheit erhoben/
Heußligkeit mit Ruhm zu loben.

8.
Dir Ich mich allein ergebe/
Dich zu lieben nun Ich lebe.

Dein

Dein Ansehen mein Gesicht
mir verletzen solle nicht.

Zu dich schau ich mit begierde/
mit dir theil Ich Ehr und Würdte/
Meines Hauses Cron und Zierde.

So lebe Daphnis nun in deiner SonnenLichte!
Der Himmel Sie vil Jahr laß untergehen nicht!
Kein Unglück-Finsternis sie cunckle noch becrübe/
Seh das sie dich/wie da sie/Freudig wärme/ liebe.

Zuschuldiger Ehr und hochzeilicher ergößlichkeit
Glückwünschendt verferdige von

M. JOH. GEORG Lang.

— S V, S —

A P O L L O

ad venerandum Dn. Socerum

Viderat arentes toties lactare Camoenas,
& dare Pierijs munera grata viris,

GOELDELIDEN; miratus, ait Pataræus Apollo,
pro bene-tot- factis quid Tibi reddo, Senex?

Prospiciam ingenuæ Soboli. cum cætera præsto
sint Tibi, de cornu divite cuncta fluant,

FILIA Doctori nubat: sit FILIUS olim
Doctor, si Clarios gnævus ararit agros!

Nam qui- sponte facit nostris bene- cunq; Ministris,
sunt hujus curæ pignora cara mihi.

Interprete

M. JOHANN CHRISTOPHORO Wider
Gymnasij Poëtici Rectore,

Über,

Übersetzt.

Herz Gölgel seugte ofte die leßzenden Samen/
und ließ sich keine Wüncz an seine Hände brennen/
was Er zu Ehren wolt hergeben. Dises sah
nicht ohn verwunderung Apollo, darauff sprach:
Was gib ich/ graues Haupt/ vor dise deine Gaben/
was gib ich dir zu Loohn? dein Kinder sollen haben
an mir/ was sie begehren. Du bist vorhin gesegnet/
mit Gütern oben her der Himmel dich beregnet.
Dein Tochter will zur Eh ich einem Doctor geben/
dein Sohn/ zu seiner Zeit/ im Doctorsstand soll leben;
im fall er emb siglich der Musen Acker baut/
und auff der Tugendplan nach Ehren sich umschaut.
Dann wer auß freyem Will/ mich und die meinen ehret/
den ehr' ich widerumb. Sein Samen wird vermehret:
gesegnet ist er hier/ gesegnet ist er dort/
biß er gelanget hin an die erwünschte Pfort.

§ VI. §

W Erthes Braut Paar/was Ihr beyde
Euch anheut genommen vor/
Dar zu wünschet tausend Freude
Der betriebe Musen/ Chor/
Ich bin disfalls auch gestiffen/
Euch mit einem Wunsch zu grüssen.

Soviel Fisch im Meere schweben/
Vnd am Himmel Sterne sind/

So viel Thier in Wäldern leben/
Vnd man Sands am Vser find/
Mit so villem Himmels Segen
Woll Euch beyde Gott belegen.

Kilfertig auffgesetzt von

W. Christoph Adam Riden.

VS VII. SS

Πεγαφώνοις oder Glückwünschung/

Sowol an der Jungstern Braut geehrte liebe Eltern/
als an die beeden verlobten selbstn.

Unverhofft/ geschicht offte.

L Stragen sich offte zu solch unverhoffte Sachen/
Darauff wir Menschen uns gar kein Bedanken machen;
Was wir/ noch weit im Feld zu seyn/ vermeinen offte/
Das lässe der Wunder Gott geschehen unverhofft.

Ihr hât Euch nimmermehr/ Herz Vatter/des versehen
vor längst/ was heut geschicht/ und annoch soll geschehen;

Ihr hâret euch vor des kein Hoffnung je gemacht/
dass ihr auff eines Kinds Hochzeit solt seyn bedacht!

Wann es dem weisen Gott gleich anfangs heet g. fallen/
(da Ihr das erste mal zum Stand der Eh. thât wallen)

Vnd sein Eh. Segen euch so bald geleet ein/

So kôndet ihr wol jetze der Braut Grosvatter seyn.

Es solt kein Lea seyn/ und wol begütere Anna/

Kein Rahel hübsch und schön/ und reiche Magdalena;

Ein Esther/ arm/ doch fein/ ein fromm/ keusche Susann'/

die Euch zum dritten ward vertraut/ als einem Mann/

B

Die

Die must ein Wehrerin Euers Geschlechtes und Namens/
Ein Mutter voller Früchte/ und des Götglischen Stammens
Ein Koryplangerin seyn/ darß die das Haus erbaut/
darauß von langen her das Handlich Geschlecht geschaut.

Wer hette wol gemeint/ auch wol sollen erzachen/
daß Ihr ein Tochter solle mit einem Mann berachen;
Ja/ was ihr Selbsten euch niemals gebildet ein/
das sehet ihr anheut im Werck erfüllter seyn!

Ihr Eltern hochgeehrt/ ich wünschē Euch von Herzen
daß Ihr im Frid und Ruh mögt sonder Leid und Schmergen/
von Eurer Tochter wehret/ auch dermal eins vom Sohn/
Erleben Kindeskind/ dran sehen Krewd und Wohn!

Was soll ich aber nun Euch Zwen verlobten Leuten
Auff euern Ehren-Tag/ und hochzeilichen Freuden
Guts wünschē auß der Höh/ daß Euch und euer Ehr
erspriesslich/ förderlich/ annehmlich/ dienstlich wer?

Er hat nunmehr erlangt/ wornach Er ein verlangen
getragen früh und spat! Ihm ist gar nicht entgangen.
Sein Hoffnung/ denn Gott Ihm vom Himmel hat beschere
Ein Braut/ ein lieben Schatz/ so aller ehren werch!

Bey der Er hoffentlich soll finden und erlangen
Was er nur Selbs verlange/ zugleich mit Ihr empfangen
Zucht/ Tugend/ Successforcht/ rein' Lieb/ Schamhaftigkeit/
was from/ reich/ häbsch und schön/ sambt grosser Händlichkeit!

Woll dem/ dem also ist vom Christi Kindlein beschere
Ein tugendsames Weib/ zum Neuen Jahr verchere!
dieselb vil köstlicher/ denn edle Perlen ist/
Auff Sie sein Herz sich darff verlass'n zu jeder frist.

Sprüch. Sal.
cap. 31.

Ein

Ein wolgezogen Weib/ die ist für andern allen Syrach. cap. 26.

Ein edle Gab von Gott/ mit Gold nicht zubezahlen;

Sie ist ein Fierd im Hauss/ und wird gegeben dem/
der allzeit fürchtet Gott/ und Ihm ist angenehm.

Ein keusch und häußlich Weib ist ihrem Mann ein Freude/

Sie thut ihm alles liebs/ und nimmermehr kein Leide/

erfrischt ihm sein Herz/ Er sey arm oder reich/

so ist Sie ihm ein Trost/ es gilt ihm beedes gleich.

Ein Weib (zu seiner zeit das schweigen kan darneben)

macht sonderlich dem Mann ein fein ruhiges Leben!

Ein fromm und freundlich Weib erfreuet ihren Mann/

wann Sie vernünfftiglich mit ihm umbgehen kan.

Dergleichen Tugend Fron hat Er nun auch bekommen/

Mein wehrter Herz und Freund! die Sein Herz eingenömen

Mit ihrer Liebesflam; Gott geb! daß Er hierfür

mög Ihrer süessen Lieb genießen für und für!

Sie Jungfraw Hochzeitrin hat nunmehr auch gefunden

Den ihre Seele liebt/ mit dem Sie sich verbunden

In rechter Lieb und Treu zuleben früh und spac/

bis daß/ nach grauer Zeit/ Ihr Leb'n ein ende hat.

Wolan! So lebet wol! der Himmel geb sein Segen

zu Euern Liebeswerk/ und was ihr sonst möcht pflegen;

daß Ihr zum Pfand der Lieb/auffs künfftig Neue Jahr/

Auff zwey verainigten das Dritt sehet fürwar!

Wolmeinend auffgesetzt von

M. J. G.

ET mea jam, HÆBERLINE, Tibi, mea parva Thalia
 Applaudit, Sponſo & ſort ſua Vota novo,
 O mihi det validas generoſo in carmine Vires
 Delius, & verbis pondus inefſe meis!
 Quàm ferrer ſublime tuas ſuper æthera celſum
 In Laudes, dotes quas meruère Tuæ.
 Accinerem varia. At mea Vena Poëtica ſicca eſt,
 Et benè tornatum carmen Apollo negat.
 Hanc tamen ingenui pono, quem debeo, honoris
 Teſtem, & Votivis miſceor hoſpitiſus,
 Acclamans: Bene, ſic ſponſo, benè ſic quoq; Sponſæ,
 Incolumemq; diu ſeruet utrumq; DEUS!

deproperatum. a

BENEDICTO Hafner.

Ad Nobiliſſimum & Conſultiſſimum

DN: SPONSUM.

Dicite quos Themidos celebrata ſcientia claros
 reddidit; An geminos fas ſit inire toros?
 Abnuitis? credo; ſed mens contraria ſponſo,
 cui jam docta Themis nupſit & alma Venus.
 Ergo reus cauſâ cecidit, pro crimine pœnas
 quas luat? en dicam: SPONSUS UTRAMQ; HABEAT.
 Altera det laudes, pulchrosq; det altera natos;
 Sic gemius gemini fructus erit thalami.

Saget

Saget mir Ihr Rechtsgelehrten;
ob es zugelassen sey/
das ein Mann zwey Weiber frey?
Sendt Ihr nicht von den verkehrten/
müßt Ihr sprechen rund und schlecht;
Es sey wider alle recht.

Aber hört/was zu den sachen
ihø sag' Herz Bräutigam/
Er nimbt selbstien zwo zusam;
Will gedoppelt Hochzeit machen/
Themis nahm er vor der Zeit/
Venus hat er heut gefreyt.

Sagt Ihr/man soll Ihn drum straffen/
So hab' ich ein andern Sinn/
ob ich gleich kein Richter bin;

Mann soll ihm all' beyd zuschaffen;
Themis bleibt von Ihm geliebt/
und die Venus unbetrübt.

Jene wird Ihm Lob bereitten/
dise wird zu seiner Zeit
durch erwünschte Fruchtbarkeit/

Sein Geschlecht und Stamm außbreitten;
Beede werden Ihn zugleich
machen Lob und segens Reich.

Zu schuldigen ehren machte dieses

Hieronymus Radij Ratisb.

Quæ comitata venit famâ, probitate fideq; ;
 Quid censes? Annon aurea Sponfa venit?

M. VIRGILIUS SECUNDUS
 Donaverus.



Dulce quod Virtus, Pietas Themisq;
 Præmium fido tribuit Clienti,
 Hoc moræ ingratae retinent & ævo
 sæpius arcant.

Non moras culpes, Venerande Sponse,
 Myſta perſolers Themidos; rependunt
 Horreo toto Unanimis, moras Quæ
 nectere viſæ.

Lætior tantò exoritur ſerena
 Lux Tibi, quâ præmia certa raræ
 Te manent, Virtutis, opesq; doctâ
 mente reclusæ,

Lætior tantò; Quia te pudica,
 Moribus præſtans, oriunda honeſtis,
 Vinculo Virgo ſib; Conjugali
 jungere gaudet.

Ergò fortunet Deus, ut beate,
 Quicquid ætatis ſuperest, teratis
 Mente concordēs, hilares, nec adſit
 turbida nubes.

Sit torus vester placidus, feraxq;
Proles, & Concordia corda nexu
Vinciat concors, D E U S atq; vestros
proroget annos:

*Quibus Nobilissimo & Excellentissimo Dn, Sponso
animitus gratulatur*

J. S. Æ.

§ XII §

Ich finde heute hier / die in den Ehstands Orden
Durch innerliche Lieb von Gott geführet worden/
Ohn dessen süßigkeit verbleibet alles quälen/
Ohn dessen starcken erib nicht folget das vermählen/
Ich hole Zeugen her / Herr Heberl ist zugegen/
Ich meine Liebestrafft hat können Ihn bewegen.
Durch eine lange Strass zu suchen ohne fehlen/
zu suchen/ welche er im Herzen wolt erwehlen?
Er suchet fleissig fort/ drum folget freudig finden/
Und neben solchem Glück ein herzliches verbinden.
Ja/ weil er öffentlich die Hand und Herzen giebet/
Wird er mit einem Herz von seiner Braut geliebet.

M. JOH. GEORG. Hüettel.

§ XIII. §

Qualem Noëmus collibus arduis
Enavigatis, turgida cum Thety
substravit undas, fertur aram
De rudibus posuisse saxi,

Hic

Hic figo supplex, ô DE A dirigis
Quæ præsidendo Lemniacas plagas,
Non spondeo lances trilibres,
Quas volucris premar Africana,
Nec quæ fodinæ Tænariæ eruunt
Cœmenta, non quæ luxuriant jugis
Gemmae beâtis, divites quæ
Cingit aquas refluens Hydaspes.
Natura cultu simplice pulchrius
Divos honorat: Nescio epinicia,
Amor jugalis quos nunc Coarctat
Numine prosperiore inumbra.
Quò fusa fluvas alma Salus comas
Immiscens sese auspicijs novis,
Ligata Pax, ac cum sereno
Cana fides, Pietasq; vultu,
Comesq; vadat candida Faustitas,
Et plena cornu copia fertili,
His naris emunctæ voluptas
Se associet pede honestiore.
Hoc scilicet sit terminus intimi
Voti. Maritistandem avidæ novis
Longæva voluant stamina Orci
Pollice virgineo Sorores.

debita observantia E.

Hæc subnectit

JOH. JOACHIM. Krannöft.

XIV.

§ XIV. §

Juno, Venus, Pallas gaudent hâc luce; Beato
 aspirant Sponso; carmine vota canunt.
 Addo meum: Superis sit previda cura salutis
 vestræ; cum rebus tota domus vireat!

*ita felices Hymenæos sincero animi
 affectu precatur*

W. Gruber.

§ XV. §

Claros luberet nunc thalamos mihi
 Novosq; nuptos non tenui pede
 Serena adusq; ferre testa
 Igne sacro radiantis orbis:
 Sed nec facultas est ea carminis,
 Nec sic benignæ Pierides mihi,
 Ergò Lynam suspendo ramis,
 fatq; mihi est geminasse vota!
 Multâ beati prole virefcite,
 Augete rædas, & (precor) integra
 Cum mente, nec turpem fenestram
 Vivite, nec cythara carentem.

O. t. p.

MICHAEL PRUNNER. R.

§ XVI. §

Castus amor thalami, pia res, gratissîma cunctis,
 quam cupiunt homines, quam probat ipse DEUS.

C

Ergo

Ergo Te Sponsum Sponsamq; saluto beatam,
qui cupitis thalami molle subire jugum:
Absit Eris cristis, concordia testa coronet,
excedat vestra tabida cura domo.
Vivite concordēs, maneat corpora bina,
una sit in vobis mens, amor unus item.
Procedant vestro tot dulcia pignora lecto,
quot vehit æquor aquas, quot tenet astra Polus.

Debita observantia ergò Nobiliss. atq; Excellentiss.

Dn. Sponso p.

GEORG. RÜDIGER Scheib. Misnicus.

— XVII. —

Hum dich grosse Kund der Erden/
Durch das blaue Himmelsteld/
Ist durchrennt mit güldnen Pferden
Fœbus, und die neue Welt
Raum des Morgens Purpurflügel
Hat bemahlet, da die Hügel
noch in wollen weissen Kleid
trugen umb Frau Flora Leid.
Wolt' Cythera sich ergehen
Nach erlittner frostes Kelt/
Vnd mit ihrem Sohne setzen
in das grün spallierte Feld/
Nach Gewonheit den verneuten
Vnd verbaahrten Liebes Leuthen
zuverehren bunde Erans/
und zu fâhren LobeDank.

Als ihr aber ihr beginnen
 Æolus der alte Greiß
 Nicht ließ gehn nach ihren Sinnen/
 sondern blieb auff seiner Weiß/
 Corus auch mit harten prausen/
 Macht' ein ungeheuer sausen/
 zu verkehren solche Freud
 in vermiltste Traurigkeit.
 Kam Frau Venus zu des größten
 Jupiters Sapphirnen Saal
 Hart geloffen/ schwere Posten
 bringend/ Bitt zu tausendmah! :
 Er wol gnädig das Wehklagen
 Hören/ und ihr nicht versagen/
 Daß der heunt erwünschte Tag/
 zubracht werd ohn alle Plag.
 Jupiter nach Art und Willen
 gab nach Regen Sonnenschein/
 Thet der Venus Wunsch erfüllen/
 Alles muste Stücke seyn ;
 So viel Hehl/ und so viel Segen
 Muß auff dise Herzen regen/
 Wieviel in den Sternenhauß
 Luna Sackeln steckt auß.

Non benè conveniunt Borealis frigora Cauri,
 Et calidis Libyæ fulmina nata jugis.
 Nescio, Riphæo ventos pater Æolus antro
 E vocat, & Cypris fulmina blanda jactit.

Omnia jam fiunt, fieri quæ posse negabam;
non terrent Venerem flamina rauca Noti.
Res bona! jam solvit Cajæ Promnestria Zonam,
Lætus Hymen præfert thuricremasq; faces.

Montanus

§ XVIII. §

SI fuerit dicis tibi magna opulencia Cræsi,
Si, quæ contrectes, aurea cuncta sient,
Attamen infelix ævum miserabile duces,
Tantalus, ante fores pauper & Irus eris,
Ni tibi Pirithoum suavem, Pylademq; parabis,
Cui tuto possis credere sensa animi.
Sponse ergo es felix, es terq; quaterq; beatus,
Cui licuit fidam jungere nunc sociam.
Cum quâ junctus agas firmato fœdere amoris,
Intima cui mentis certo aperire queas,
Det **D E U S** immoto maneat hæc vincula nexu,
Ceu constans nodus Gordius ille fuit.

*Domino Adfini in affectus monumentum gra-
tulabundus apposuit*

JOHAN. GEORG Gölgl Ratis. Sponsæ Frater.

§ XIX. §

An die Jungfrau Hochzeitlerin.

Ins Sommer pflege man / vor lauter Kirtzweilen
Oftt manche becrüebnus mit freuden ver treiben/
Da fährt / da geht und sitze man im Brienen/
Vnd kan sich fast überall lustig bedienen/

Teetz

Setzt in den Gärten / bald Wäldern und Auen/
 In Summa/wo man nur möchte hinschauen.
 Im Winter hergegen/muß mancher offte sitzen
 Beym Ofen/Calender und grillen auffschwoizen/
 Setzt reg'ners/ bald Schneids/ehuet gar geführn/
 Was ehuet man enlich: im Schlic'n rumb führn
 Die Liebste: ja wann wir hec'n gnueg Schnee/
 Ross/Schlicen und Schelln die sind man schon eh.
 Euch Jungfr' Braut hat auch dises beliebet/
 In dem Ihr'n Winter dem Sommer vorschiebet/
 Wolt lieber im Winter im Schlicen eins wagen/
 Dann in dem Sommer im Wag'n ramb fahren/
 Auch lieber im Winter ein Ehfrau Euch freiben/
 Dann noch in dem Sommer ein Jungfr' verbleiben;
 Reche so: Wer frage nach'm Schlicen rumb fahr'n/
 Woll'n wirs doch auff einander mal spahr'n/
 Führt Ihr nie / fährt doch Eurs das Kleine/
 Soet wass! das ichs von Hertzgrunde meine.
 Der wolle auch helfen/dass all's mache' gelingen/
 Und Ihr auff's Jahr könt frölich so singen:
 Kom HEBEREIN kom ich bitt dich darumb/
 Führt mir mein KINDE im Schlicen herumb/

(spazieren.)

Der Author will sich seht nicht nennen/
 Weil Ihn die Braut vor wol wird kennen/
 Wer da soll nach seinem Nahmen fragen/
 Dem werden G. I. P. Schon sagen.

Inter Amathustam Cyprin diuamq; Themistam
 sponso de docto lis inopina fuit.
 Nam Venus exhausto Romano pondere Juris,
 in partes lepidote vocat ore suas.
 Te vocat & Themidem non sic, ait, esse colendam,
 ut tua des cultus amplius ora libris.
 Deponenda Themis, longo sat tempore culta;
 & virtus blando mascula danda toro.
 Sed Themis irato respondens ore, quid? inquit;
 num meus ad Veneris transeat ille faces?
 Olim quem summo non dedignata favore,
 ornavi titulis officiosa meis?
 Non ita: sed primus qui se mihi credidit annis,
 adijciat verbis pondera certa suis.
 Ardua lis hac est certè, lis plena pericli,
 aut infesta Themis sit tibi, siue Venus.
 Nam si praeponis, Themis indignatur, Amorem,
 si Themidem, Venus est tota inimica tibi.
 Verùm, ne vivas inter discrimina litis,
 Aures consilio surrige quaso bono.
 Sponse diem Themidi, si tu me Judice, linques
 Et Veneri noctem, jurgia mota cadunt.
 Litem sublatam esse voluit
 cum voto omnigena prosperitatis,

Quid Venus fulvo Paridis brabeo
 Clara per Pindi spatia tur arva ?
 Quid vel Orphei cytharâ susurri
 Ludit Apollo ?

Cur in Ætnæo Polyphemus antro
 Plaudit ? ut nitens Galatea conchis,
 Colidis cæcas hilari salutat
 Sternere turres ?

Cur in Inois gremio quiescit
 Æolus ? cur Rex pelagi caballos,
 Dum polo fratres Helenæ triumphant,
 Flectit ad Istrum ?

Unde cur Cygnus Phæthontis omnem
 Mulcet, extinctos refovens calores ?
 Curvè Narcissum toties vocatum
 Reppetit Echo ?

En ! ut antiquos latices Anygrus
 Ructet ? en ! Myrtum Paphiam coronet
 Bacca Parnassis, cupiens virere
 Ejus in ulnis !

Fluctuat mentis scapha, sensuumq̄;
 Malus incertis agitur Euris,
 Eja, tempestas, mihi, cur sit orta
 Pande Thalia !

Forsan Hammoni Briareus Cyclopum
 Bella molitur nova ? sive Proteus
 Furta Pomonæ ? minimè, sed illa
 Cypria gignit.

En ! Dionæis hodiè trophæis
Excubans M I L E S Clarijs in oris,
En ! coronatâ spolio potitus

Fronte triumphat.

Euge, ter salve, N O V E S P O N S E, paucis:
Quicquid Europæ fovet, opto, cornu!
Cœtus annorum T I B I Nuptialis

Mille precetur:

Ast ego, solum T I B I solus annum
Comprecor, primæ simul atq, S P O N S E,
Is fuat, votis mea si valebit

Deutsch. Lingua, Platonis!

In dem die glühne Sonn das Sternen- Felot durchlossen/
und einen neuen Weg ihr widerumb gebahnet/
Auch allbereit den Lauff zum Wasser- Mann gewandt.
Von welchem sie/erhitzt/ pflegt kühle Lusti zuhoffen:
Will auch die Jungfrau- Braut / weil sie in vielen Jahren
Den Jungfrau- steg beküßt/ was neues fangen an.
Und in dem sie den Schritt führt auff der neuen Bahn/
Pfleget sie/ von Lieb' erhitzt/ sich mit dem Mann zu baaren/
Der in den Musenstrom sein Sinnreichs Zehle gebauet/
Und von des Helicons, und des Parnassi Spitz/
Sein neubekröntes Haupt/ gleich als der Sonnen Blis.
Hindurch der Wolcken- Bau/ auff unsre Mauren schauet.
Wollan/ Ich wünsche Glück! euch soll die Reih gedeyen/
Daß/ wann Ihr lange Jahr gewandert auff der Welt/
Entlich erlangt den Weeg zum Blauen Wolcken Felde
Wo ihr euch seltig werd in stätter Sonn' erfreuen.

Fausta congr: ergo submisse fac.

FINIS.

Sebast: Geelman.